

exceptis maioris ecclesie turribus, quibus et ipsa villa Conradum [de Mossiz, d. i. Möst bei Ostrau] fidelem meum, uxorem et filios eius in beneficiavi. Man muß annehmen, daß es sich hierbei um die zu Niemegek heute noch bestehende Kirche handelt, so daß die S. Lukaskirche „die kleinere“ gewesen ist. Es waren, da sie in den Visitations-Registraturen nicht erwähnt wird, um 1535 wohl nur noch Trümmer von ihr übrig. — Auch ist zu vermuten, daß die Lukaskirche die ursprüngliche Dorfkirche war, während die größere von den beiden Kirchen als Klosterkirche zu dem von dem Grafen Thimo im Jahre 1089 gestifteten Kloster zu Niemegek zu denken ist.

74. Thura.

Kr. Bitterfeld, im aA. Zörbig.

In der östlichen Stadtlur Zörbig gibt das Mtbl. 2460 die „Thura Mark“ an. Die Umgrenzung wird vom Erbb. A. Zbg. 1586 wie folgt angegeben: „gegen Nord grenzt Thura-Mark mit Stedten-Mark, gegen Ost mit Scharfenpöls, gegen Süd mit Jaxo und Braunsdorf, gegen West mit der Stadt“; das stimmt mit dem Mtbl. überein. — Der Name ist sorbisch.

Im Jahre 1288 (14. November) verkauft Otto, Graf von Brehna, Schloß und Stadt Wettin und das Schloß Salzmünde mit der Grafschaft und dem Bezirke und zahlreichen Dörfern, darunter *Turow*, an das Erzstift Magdeburg (Auszug der Urkunde und Aufzählung der Dörfer und Güter: Regg. Mgdbg. 3, 229; gedr. bei Schöttgen und Kreyssig, dipl. et ser. 3, 395/6). — Das Verzeichnis der Einkünfte (HStA. Dr. Loc. 4334, Vol. II) nennt *Turowe* mit 1 schk. 50 gr. Geld und 14 schffl. Frucht; — das Register von 1466 (Wm. 104) verzeichnet von *Turaw Mark*: 2 schk. 9 gr. 6 h., 7 schffl. 2 vtl. Roggen, ebensoviel Hafer, „facit 22 gr. 6 h.“ — Im Jahre 1471 wird *Turauw*, anscheinend noch als Dorf, mitverkauft an den Grafen Gebhart von Mansfeld (Dr. Nr. 8116; gedr. s. I. J. der Beilagen). — Erbb. A. Zbg. 1586 (Bl. 123): *Thura marke seint 10¹/₂ hufen landes und zwei gertlein, darunter eine hufe, welche das amt, 9 hufen 2 gertlein das kloster Gerbstedt und ¹/₂ hufe das hospital zu verleihen; — dem amte die gerichte obers und nieders zuständigk ...*, aber keine Heerfahrtsdienste; Gefälle ins Amt: 2 nschk. 58 gr. Erbzins, 9 schffl. Korn, 9 schffl. Hafer zu Michaelis, 1 nschk. 45 gr. Triftgeld auf Margarethe. Lehnwahr: 4 fl. von 1 Hufe. — Nur von einem Garten wird dem Kloster Gerbstedt neben der Lehn auch noch gezinst; dieses gibt aber 1 gr. ins Amt. — Wüst geworden: zweite Hälfte des 15. Jahrhunderts.

75. Tieglitz.

Kr. Bitterfeld, im aA. Düben.

Die Mark Tieglitz lag nordwestlich von Authausen in dessen Flur an der Grenze vor dem Forst Söllichau. Die Dorfstelle selbst lag dicht an der Grenze an einem Bache und am Scherenteiche. Mtbl. 2463 K. Daneben zeigt das Mtbl. 2537 die „Tieglitzmaßen“. Da auch der angrenzende Teil des Forstes Söllichau den Namen „Tieglitz“ führt, so ist es möglich, daß hier Planstücke des wüsten Dorfes lagen. — Der Name ist sorbisch.